b Armbruch infolge Sturzes. Am 16. Oktober erlitt der Witwer Bernhard Wenzel aus Bermsgrün beim Obstpflücken das Unglück, daß er einen Armbruch erlitt. Er stürzte so unglücklich von einem Baum, daß er sich den Oberarm brach. Er wurde in das Bezirkskrankenhaus Aue eingeliefert.

b Eine Selbstmörderin gestorben. In einer der letzten Nächte drang ein unbekannter Täter durch ein Fenster in die Küche des Gemeinde- und Kirchners Hermann Hermann (Saarthein) ein und stahl aus derselben eine „Werndes"-Schreibmaschine im Werte von 1500 Mark. Der Einbruchsdiebstahl wurde der Ehefrau des Kirchners, die sich in einem Anfall von Schwermut in den Tod gestürzt hatte, zum Verhängnis. Sie hatte sich in einem Abschiedsbrief an ihren Mann, in dem sie ihm ihre Tat mitteilte, als Diebin der Maschine bezeichnet. Der Brief war in die Hände der Polizei gelangt, die daraufhin Haussuchung bei der Frau des Kirchners vornahm. Dabei wurde die Maschine gefunden. Der Täter ist bereits ermittelt.

Todesfall.

Im Sanitätshaus starb am 16. Oktober nach langem Leiden Martin Thaler, Obermeister in Unterneubrunn.

Vorgrossenamt und Umschau

Meraner Obst-Ausstellung

Die Besahrpreise in der Meraner Obst-, Wein- und Gemüse-Ausstellung in der Jahresfrohe, jetzt Gastil-Seilen-Straße, betrug am vergangenen Sonntag 1315. Seitdem sind durchschnittlich im Tage über 300 Personen in die Ausstellung gekommen. Sämtliche Besucher äußerten über ihre Eindrücke ihre Freude für die geschmackvolle und schöne Ausstellung. Besonders hervorgehoben wird es, daß bereits auf Grund der Ausstellung verschiedene Absatzmöglichkeit bedingt worden sind, insbesondere für Obst.

In der Honig-Abteilung selbst P. Montanus Glitter durch Hundertausende persönliche Ausführung. Verschiedene Firmen verschiedene unserer heimischen Bienenzucht und dann hervorragende Erfolge bisher.

Für die Weinausstellung ist heute Donnerstag ein Preisrichterfolg zusammengetreten, um den besten Weinen Südtirols für die ausgestellten Sorten einer sachkundigen Prüfung zu unterziehen. Von den Ausstellungsräumen aus werden übrigens die sehr gut eingerichteten Kostproben verabreichet, um als Weinkenner — wenn auch gebührend Pausen der Burggrafler Reben auf Geschmack und Gehalt zu verleihen.

Nur mehr wenig Tage stehen offen, Sonntag, 21. da, bleibt die Ausstellung offen. Da jedoch der Zutritt von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends ermöglicht ist, so ist noch Gelegenheit für jedermann Gelegenheit zum Besuche.

m Frauenhaftstall. Die Beschuppfrist ist bis 16. Oktober auf 68.000 Personen gestiegen. Im letzten Tage wurden bis Zeit der Stille 6014.

m Zahlenrätsel. Am 17. Oktober abds. sahe ein in Postel (Burgstall) beheimateter 17jähriger Bursche auf seinem Fahrrade von Simsdi nach Meran. Er kam dabei in einer scharfen Kurve ein Auto aus Bolzano entgegenkam. Der Bursche hatte die seiche Straßenseite gewählt und wollte an- anscheinend im letzten Momente auf die andere Seite herüberwechseln. Dabei stieß er mit dem

Die stürmische Beifall der gesamten Presse und Ihrender Kritiker lobert den Roman

Sebastian und Leiblieb

von

J. Georg Oberkofler

eine bauernd überragende Stellung.

Preis Mk 6.—.

Zu beziehen durch die

Vogelweider-Buchhandlungen

Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Sterzing, Klagenfurt

Auto zusammen und wurde auf den Kühler hinübergeworfen. Mit großen Schmerzen und Abschürfungen wurde der Verletzte in die Meraner Heilanstalt gebracht.

m Autounfälle. Dienstag ist das Elektrischen zusammengestoßen und hat dabei einige Beschädigungen erlitten. Von den beteiligten Personen ist zum Glück niemand verletzt worden. Auf der Untermaiser Hauptstraße wurde dieser Tage ein Gasthauswirtschaft Haus eine in andern Umständen befindliche Frau von einem aus Bozen kommenden Auto angefahren und mußte in örtliche Behandlung genommen werden.

Todesfall

In Mals bei Meran (Untermais) starb Freitag, 12. Oktober, Frau Maria Plaikner, Zimmermann, im Alter von 47 Jahren. Der Verblorbene hinterläßt eine Witwe und vier unmündige Kinder.

In Bana starb in der Nacht vom 17. auf 18. Oktober die 71jährige ledige Rosa Wenin aus Pumpel in Pumpel.

Musik

m Konzert der Kurkapelle. Donnerstag, 18. d., abds. von 4 bis 6 Uhr: Meran-Konzert im Kurhaus. Dirigent: Dauertore zur Oper „Der Barbier von Bagdad" (Peter Cornelius). Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz" (Carl Maria von Weber). Walzer aus „Der Rosenkavalier" (Richard Strauß). Ouvertüre zu „Tannhäuser" (Richard Wagner). 4) Menuett: „Das Veilchen". Intermezzo. 5) Marsch: „Bayer-Marsch". Schwalz: „Märchen aus den Dolomiten". 6) Walzer: „Wiener-Blut". Ouvertüre zur Oper „Luisen von Gebelsheim".

Einfach- u. Bustertal

e Preisrichterschuß. Sterzing. Mittwoch, fand der engeführte öffentliche Schuß Preisrichterschuß durch G. C. des neuen Preisstein statt. Die Stadt und auch den Bezirksmeisterschaft vom Provinzgeborfeuer einen herzlichen und gastfreundlichen Empfang. Am Bahnhofplatz begrüßte Bürgermeister Dr. Magnet Ges. Mayrhofen und Gefolgte ihn dann in die Stadt, wo Kaffeetafeln und Jause eingenommen gelegt hatte. Die Empfangsfeierlichkeiten gipfelten in den Ansprachen des Bezirksbürgermeisters und des Präsidenten im Rathaus. Abends fand im Hotel Greifler ein Festbankett statt, zu dem auch der Bezirksmeister Dr. Ladurner brachten diesellben ins Krankenhaus nach Brunico.

Trentino

o Das lebensgefährliche Aufspringen. Am Montag wurde in das Spital in Cles ein Arbeiter gebracht, der eingeschnitzt zwischen Tuono auf ein Gefährt aufspringen wollte. Er fiel herab und wurde vom Anhängerwagen überfahren. Der Unglückliche erlitt innere Schenkels und Beckenbruch erlitten und starb alsbald nach der Einlieferung.

Aus den Nachbarländern

n Erhöhung der öffent. Beamtenzie. Die Bundesbahnen wollen ihre Einnahmen um 28 Millionen Schilling aufbessern. Hiezu beantragen die Regierungen der Länder, die Tarife um 14 Prozent, der Güterverkehr um 10 Prozent.

n Abgeordnetes Sägermeister. In der Nacht zum 17. ds. ist in Eisenstrag, Oberösterreich, das Sägewerk des Josef Wallner Jun. niedergebrannt. Als Brandursache wurde Kurzschluß festgestellt. Das Objekt war mit 31.200 S versichert, der entstandene Schaden wird auf 18.000 S geschätzt.

n Betrauensmännerwahl im Ältere. Innsbruck. Bei der Wahl am Dienstag, 16. d., entfielen für den bürgerlichen Wehrbund 9092, für den sozialdemokratischen Militärverband 6801 Stimmen, 540 Stimmen fielen die deutsche Gewerkschaft. Zum ersten Mal verfehlen sie der Betrauensmännerwahl die Sozialisten in der Minderheit.

Ernte-Bericht Mussolinis

Im Theater Argentina hand in Anwesenheit Mussolinis und der anderen Mitglieder der Regierung, der auswärtigen Botschafter an der neuen Versammlung des Internationalen Ackerbauinstitutes, der Führer der gewerkschaftlichen Organisationen und einer großen Zahl von Bauern die feierliche Verteilung der Preise an die Sieger der sieben „Getreide-Wettkämpfe" statt.

Mussolini-Festkommissar Marietti hielt die Ansprache, in der er die Bedeutung des Internationalen Ackerbauinstitutes hervorhob und die Teilnehmer an der Versammlung begrüßte. Dann gab er die Ergebnisse des Jahres 1928 vom Standpunkt aus kein gut waren.

Das endgültige Erntergebnis ist folgendes: 62.214.800 Zentner Getreide sind in aufgespeicher worden oder genau 10 Millionen Zentner mehr als letztes Jahr, alle mehr 70 Millionen Zentner, wie Optimisten im Frühjahr erwarteten. Die Zuckerrüben, Reis-, Tomaten, Oliven-, Orangen- und Zitronenernte ist gut ausgefallen, dagegen habe die Trockenheit die Maisernte besonders in Benetien schlechter verminderte.

Das ist in großen Umrissen das Ergebnis der Landwirtschaft des Jahres 1928, die Mussolini mit einem Erfolg nennt und wohl mit einem so großen wie er erhofft und verdient wurde. Den größten Segnen richtet Mussolini an die Mannen Mai als Ernte-Monat. Man verstehe nun noch besser, daß Mussolini die Benzinbesteuerung bis gemessen werden müsse. Benzinverzögerungen müssen gebaut werden bis zu den Wagenstadt, die in den Städten Neu-Rhinmen, die an den gangen Gebirgszug des Apennin gepflanzt wurden, das Benzinverzögerungen öffnen werden, haupsächlich das Leben und Wälder, die bis heute Wasserspeicher und Schutz-Mauern, ist an der verbrennenden Benzinkost schuld. Die sozialistische Regierung unterstütze auch forst alle Unternehmungen, die auf eine Hebung der Waldertrage hinarbeiten.

In den folgenden Ausführungen wies Mussolini auf die von der italienischen Landwirtschaft in den letzten Jahren mit Unterstützung der Regierung erzielten Fortschritte hin. Bis Zeit der politischen Verschwörung haben sich die Getreide-Ernte seit jetzt verdoppelt. Die Milchkühen, die bisher den Städten für nutzbringende Werte aber zu ihrer Verschönerung zur Verfügung gestellt wurden, müssen von nun an der Landwirtschaft gegeben werden, wenn die Wirtschaftskrise und der Verfall der Rasse, die bei Tiere der andern Länder ist, vermieden werden sollen. Die Forstschritte der italienischen Landwirtschaft sind auf die Preisbewegungen, die den Bauern gegeben wurden, sowie auf die technischen Fortschritte zurückzuführen. Die Getreidepreise sind gestiegen, während denen Lohn, die mitgesprochen haben, die „Getreideschlacht" zu schlagen, besonders den Bauern an landwirtschaftlichen Schulen, den Ackerungsinstituten, aber auch allen einfachen Bauern und Bäuerinnen. Das Ergebnis sei so, daß nunmehr die agrarische Zeit Italiens auf der sozialistischen Regierung getommen sei. Es sei Pflicht des Italieners, in der Landwirtschaft seit den Bolkens Italiens die zum Höchstmaße zu steigern und darauf nicht nur die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Heimat, sondern auch eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Italiener stützigter, stiller Landleute zu ergielen.

Mussolini schloß seine vielbeachtete Rede mit folgenden Worten:

Und nun, Kameraden, leutet der Sicherstellung für das kommende Jahr der Getreidefelder: Wichtige Bestellung des Bodens, Verwendung von nur ausgelesenem Saatkorn, wo immer möglich Kalkmehl, natürliche und künstliche Düngung nach den Vorschriften der Fachleute. Ein Zentner Weizenertrag pro Hektar ist heute ein Ruhmesblatt für jeden Bauern. Ein weiterer Zentner mehr wird wie werden das erreicht haben, was die gestern ein Traum schien. Ich wünsche Euch von der Saat Italiens, der allen Italienern Brot gibt!"

Nachdem der ungarische Beifall verrauscht war, trat der letzte Redner an das Rednerpult, neben Mussolini die Verteilung der Preise an die Sieger vorzunehmen. Mussolini ging dann den Preisträgern befindet sich Mussolini auch, denn er erhielt einen besonderen Preis für Weizenertrag, und überreichte seinen Preisträgern in Empfang.

Vor dem Schlusse der „Siegesfeier" schloß die großartig verlaufene Versammlung.

Oesterreichisch-deutscher Handelsvertrag.

Die Verhandlungen wurden nur einen ihren Fortgang. Bei den agrarischen Artikeln sind noch einige Diffe während Uebereinstimmung besteht man sich hinsichtlich der Wiedereinfuhr von Oesterreich nach Deutschland über Vieh und Fleisch des Grenzverkehres und nicht gestattet zu haben.

Die neuen Bestimmungen über die Schuh- u. Baumhölzer

Die Grundsätze und forstpolizeilichen Bestimmungen für die Bewirtschaftung von geschützten Wäldern und Grundflächen im Gebirge.

(Fortsetzung.)

Die gegenwärtig bei den Gemeinden ämtern zur Einsicht aufgelegte Forstpolizeiordnung für geschützten Wäldern und Forstbauflächen, gestützt in fünf Hauptstücke mit folgenden Titeln:

1. Vorschriften über die Waldkultur und die Forstbauflächen;
2. Besondere Bestimmungen über die Waldschutz;
3. Vorschriften über die zur Viehweide vorgesehenen Grundstücke;
4. Vorschriften über die Nutzung und Kultivierung von nicht bewaldeten Grundflächen;
5. Vorschriften über die Bearbeitung landwirtschaftlicher Grundstücke.

Wie gehen zu einer kurzen Besprechung der neuen Hauptstücke über.

Die Einschränkungen, denen die Ausnützung der als geschützt erklärten Wälder unterworfen wird, beziehen in genügen eigentlichen Verboten und darin, daß letztsame Bestimmungen nur mit besonderer Bewilligung der Forstbehörde oder des Provinzialforstinspektorates vorgenommen werden dürfen.

Das erste Hauptstück der Forstpolizeiordnung stellt folgende Verbote, bezw. Gebote auf:

1. Die Anlage neuer Wälder darf nicht der ganzen Boden aufgegraben werden, sondern nur einzelne Löcher oder horizontale Streifen, wobei zwischen den einzelnen ein Grundstück in der doppelten Breite unbearbeitet belassen werden muß.

2. Das Ausgraben von hochstämmigen Bäumen oder Sträuchern in den Waldungen ist verboten; nur abgestorbene Bäume oder Sträucher dürfen samt den Wurzeln ausgegraben werden, wobei aber die Löcher wieder ausgefüllt und neue Bäume nachgepflanzt sind.

3. Das ganze Jahr hindurch stimmen zur Nadelholzsäume, alle abgestorbenen oder kranken Bäume und solche Laubhölzer gestattet werden, die beschädigung sind die ausgenommen Nachwuchs an Murgelschößlingen haben, aber bei denen wegen des runden Stammes oder ihres Alters kein genügender Nachwuchs aus den Murgelschößlingen zu erwarten ist. Für die übrigen hochstämmigen Laubbäume und die Nadelbäume ist das Fällen ohne besondere Bewilligung zur Forstbehörde in Wäldern, die unter 1000 m liegen, zwischen dem 1. April und 30. September und in Wäldern über 1000 m zwischen dem 15. Mai und 15. September verboten.

4. Der Holzschlag muß derart eingerichtet werden, daß das später geschlagene Holz nicht vor dem das schon früher abgeholzten Stellen gerodet werden muß.

5. Das Reisbinden (Scheiten) der Bäume, die bei der Durchhauen, sowie auch der Nadelholzschnure ist grundsätzlich verboten. Nur mit Genehmigung der Forstbehörde Wenner solche Bäume, die bereits zur Fällung bestimmt sind, zusammen werden, und zwar Nadelbäume vom Boden bis zur Hälfte der Höhe und Laubbäume bis zu zwei Dritteil der Höhe. Das Reisbinden darf nur in der Zeit vom 1. August bis 31. März ausgenommen die krumme Winterzeit, gemacht werden. Die Verwendung von Eisen zum Befestigen der Bäume ist verboten.